



KVöV – Spezial-Bulletin zum Pensionskassenentscheid der SBB

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Am Montag, 7. September 2009, hat der SBB Verwaltungsrat über die Sanierungsmassnahmen der Pensionskasse SBB entschieden. Die Sanierung umfasst folgende Punkte:

1. Verzicht auf die Verzinsung der Altersguthaben im 2009.
2. Verzinsung der Altersguthaben ab 2010 bis voraussichtlich 2019 mit dem jeweils vom Bundesrat festgelegten BVG-Mindestzinssatz.
3. Sanierungsbeiträge der Versicherten und des Arbeitgebers SBB:
 - ab 1.1. bis 30.6.2010 je 2% des beitragspflichtigen Lohnes.
 - ab 1.7.2010 bis zur 100%-Deckung je 2,5% des beitragspflichtigen Lohnes.
4. Verzicht der Rentenbezüger auf den Teuerungsausgleich während der ganzen Sanierungsperiode.
5. Anpassung des Versicherungsplanes per 1.7.2010: Das Rentenzielalter wird von bisher 63,5 auf 65 Jahre erhöht. Dadurch können die ordentlichen Beiträge leicht reduziert werden.
6. Der VR der SBB hat nun seinerseits beschlossen, per 1.1.2010 als Arbeitgeber zusätzlich 938 Mio. Franken einzuschiessen.

Damit ist die Forderung der Personalverbände nach voller Parität der Massnahmen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer gewährleistet.

7. Damit das gesamte Paket zum Tragen kommt, ist schlussendlich das Parlament gefordert: gemäss Bundesratsantrag soll der Bund mit einem Beitrag von 1,148 Mrd. Franken ebenfalls rund 1/3 der Sanierung übernehmen.

Was bedeutet das für die Arbeitnehmenden der SBB?

Es sind vor allem die Aktiven, die für die damaligen Fehler des Bundes bei der Ausfinanzierung und Entlassung in die Selbständigkeit der PK SBB zahlen: mit zusätzlichen „Sanierungsbeiträgen“ = Lohnabzügen und mit minimaler Verzinsung der Altersguthaben – für das Jahr 2009 sogar mit einer 0%-Verzinsung.

Für die Rentner bedeutet das Verzicht auf einen Teuerungsausgleich, bis die PK wieder über eine ausreichende Schwankungsreserve (= Deckungsgrad 115%) verfügt!

Stellungnahme des KVöV zu den geplanten Sanierungsmassnahmen

- Der KVöV begrüsst, dass das lange Warten auf den Entscheid endlich vorbei ist und dass die SBB eine paritätische Lösung von Bund, SBB und PK-Destinatären vorsieht. So ist gewährleistet, dass das Bundesamt für Sozialversicherungen BSV nicht noch drastischere Entscheide treffen muss.
- Gleichzeitig ist der KVöV von den vorgeschlagenen Massnahmen sehr enttäuscht, da auch kaum eine Alternative zur vorgeschlagenen Lösung mit den oben genannten Opfern von Arbeitnehmenden und RentnerInnen besteht.

- Der KVöV nimmt zur Kenntnis, dass die aufgezeigten Massnahmen nur dann zum Erfolg führen, wenn auch das Parlament den vom Bundesrat vorgeschlagenen Beitrag des Bundes bewilligt – und das wird voraussichtlich nochmals ein Jahr dauern. Entsprechend fordert der KVöV die SBB auf, sich auf allen Ebenen dafür einzusetzen, dass der Antrag des Bundesrates auf einen Minimal-Bundesbeitrag von den beiden Kammern des Parlaments gestützt wird.
- Der KVöV erwartet auch, dass sich die SBB dafür einsetzt, dass der Bund den vorgesehenen Minimal-Beitrag von 1.148 Milliarden sogar noch erhöht.

Für die korrekte Ausfinanzierung.

Die Pensionskasse SBB wurde vom Bund bei der Entlassung in die Selbständigkeit nicht korrekt ausfinanziert. Der Bund hat bei der PK SBB sehr viel weniger vorgekehrt, als er dies bei den PKs von Swisscom, Post, Ruag und bei der Publica tat. Dort hat er entweder für die Rentner separate Lösungen getroffen, oder er hat den Kassen ein „Wertschwankungsreserven“-Polster mitgegeben - bei der PK SBB wurde nichts dergleichen gemacht.

Die Leitung der SBB hat aus Sicht des KVöV dieses Versäumnis akzeptiert – zum Schaden aller Pensionskassen-Destinatäre, Rentner und Aktiven! Zwar hat die SBB bereits Arbeitgeber-Beiträge zur Sanierung in die PK eingeschossen. Trotzdem aber erwartet der KVöV, dass die SBB die Fehler der Vergangenheit gegenüber den Rentnern wie den Aktiven in einem grösseren Masse wieder gut macht.

Deshalb: Für sichere, leistungsfähige Pensionskassen im öffentlichen Verkehr!

Wir fordern:

- ➔ **Korrekte Ausfinanzierung der Pensionskassen SBB und Ascoop durch den Bund**
- ➔ **Keinen Leistungs- und Rentenabbau**
- ➔ **Nach der Sanierung: Teuerungsausgleich für Pensionierte**

Der KVöV wird diese Stellungnahme in einem offenen Brief der Leitung SBB zukommen lassen. Um diesen Forderungen Nachdruck zu verleihen, bitten Euch alle Arbeitnehmerverbände des öffentlichen Verkehrs, an der Demo des SEV vom 19. September in Bern teilzunehmen, aber das Thema auch durch offene und korrekte Information in die Bevölkerung hinaus zu tragen.

Freundliche Grüsse

Kaderverband des öffentlichen Verkehrs KVöV

Markus Spühler
Präsident KVöV

Urs Meier
Geschäftsführer KVöV